

Schaufenster // News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **8 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Einsatz für mehr Sport

► **Sportförderer Nr.1** // Die Sport-Toto-Gesellschaft ist zusammen mit den Schweizer Lotterien, SWISSLOS und Loterie Romande der Sportförderer Nr.1 in der Schweiz. In der bisherigen Geschichte der Sport-Toto-Gesellschaft (STG) wurden dem Schweizer Sport zwei Milliarden Franken übergeben. Ein Teil der Unterstützungsgelder fliesst via Swiss Olympic, der Schweizer Sporthilfe und den Sportverbänden in den Schweizer Sport. Der überwiegende Teil zahlt die STG und die Schweizer Lotterien direkt an die Kantone aus. Diese finanzieren damit über die kantonalen Sport-Toto-Fonds, Sportstätten, Anlässe, Sportmaterial etc.

Sie spielen, der Sport gewinnt

Die Sport-Toto-Gesellschaft ist eine gemeinnützige Organisation mit dem Zweck, den Schweizer Sport zu unterstützen. Die Verteilung der Gelder an die Kantone er-

rechnet sich aufgrund der Wett- und Spieleinsätze, die im entsprechenden Kanton getätigt werden. Deshalb sind alle, die Sport-Toto, Swisslos oder Loterie Romande spielen, Förderer des Schweizer Sports. Wer seine Wetten bei ausländischen Anbietern platziert, welche in der Schweiz gemäss Gesetz illegal, aber trotzdem sehr aggressiv auftreten, spielt am Schweizer Sport vorbei.

Sportler, Sportfunktionäre, Sportinteressierte und Sportförderer helfen dem Schweizer Sport, indem sie Ihr Glück bei Sport-Toto, Sporttip, Swisslos und Loterie Romande versuchen.

Online tippen

Neu kann jetzt auch bequem von zu Hause aus via Internet gewettet werden. Unter www.sporttip.ch oder www.sport-toto.ch, erfahren Sie mehr darüber.

Mittelverteilung der Gelder von Sport-Toto, Swisslos und Loterie Romande

Kantonale Sport-Toto-Fonds	75 Millionen
Swiss Olympic	19 Millionen
Schweizer Fussball	4,5 Millionen
Sporthilfe	1,0 Millionen
Schweizer Eishockey	0,6 Millionen
Diverse Partnerschaften im Sport	0,4 Millionen

(Es handelt sich hier um Wertangaben aus dem Jahresabschluss 2004)

Eiserne Mädchen und Knaben gesucht

► **Schulmeisterschaft Triathlon** // Am 1. September 06 finden in Muri AG die dritten Schweizer Schulmeisterschaften in der Sportart Triathlon statt. Startberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler bis zum 16. Lebensjahr, die noch in der obligatorischen Schulpflicht stehen. Der Anlass nennt sich «IRON-BOY/GIRL» und wird vom TriTeam Muri zusammen mit drei Schulen bereits zum 14. Mal ausgetragen. Gestartet wird in zwei Altersklassen: bis 13-Jährige und 14- respektive 15-Jährige. Geschwommen werden 350 Meter im beheizten 50-m-Bassin, dann folgen 11,8 Kilometer auf dem Rad, den Abschluss macht – wie immer – das Laufen, hier über 2,6 Kilometer. Garantiert werden professionelle Organisation und Preise für über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Wettkampf steht unter dem Patronat des www.trisuisse.ch.

► **Anmeldeunterlagen und weitere Informationen:** www.triteammuri.ch

Vom Streit zum gemeinsamen Handeln

► **Bildungskonferenz** // Anwesend waren sechs Regierungsräte, Vertreterinnen und Vertreter des Bildungswesens und der wichtigsten Institutionen im Bereich Sport sowie zahlreiche Sportlehrerinnen und Sportlehrer. Die dritte, vor kurzem in Magglingen durchgeführte Bildungskonferenz Sport bot Gelegenheit für Reflexionen, Diskussionen und Dialog rund um den Themenkreis Sport und Bewegung in der Schule. Der Generalsekretär der Eidgenössischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Hans Abbühl, unterstrich in seinem Referat die Bereitschaft der wichtigsten Schweizer Institution im Schulwesen, Sport und Bewegung im Schulbereich zu fördern. Er forderte jedoch die Anwesenden auch dazu auf «vom Streit um die Quantität der Lektionen zum gemeinsamen Handeln im Dienst der Bewegungserziehung und Bewegungsförderung» überzugehen. Zu den Referentinnen der Konferenz gehörte ebenfalls die Präsidentin des Weltrates für Sportwissenschaft und Körpererziehung, Frau Professor Dr. Gudrun Doll-Teppe. Der

Anlass war gleichzeitig Premiere, wurden doch im Bereich der Bewegungs- und Gesundheitsförderung die «Empfehlungen für Kinder und Jugendliche» (siehe Artikel in dieser Rubrik) vorgestellt.

► www.baspo.ch → Politik → Sportkommission

Hans Abbühl, Generalsekretär der Eidgenössischen Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren.



Foto: Daniel Käsermann



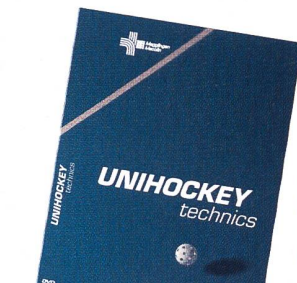
Ein löchriger Ball als Filmstar

► **DVD Unihockey** // Nichts überzeugt mehr als ein gutes Vorbild. Dies gilt auch für das Erlernen von sportartspezifischen Techniken. Deshalb haben sich Mark Wolf, ehemaliger Weltklassetorhüter und heutiger J+S-Fachleiter und die Abteilung Medizin des Bundesamtes für Sport in Magglingen aufgemacht, eine DVD zu produzieren, die in Wort und – eben – in überzeugenden Bildern in die Welt des Unihockeyspiels einführt. Die Grundtechniken werden mit Szenen aus Spitzenspielen präsentiert. Dann wird die zu lernende Technik isoliert und in überschaubaren Spielsituationen wiederholt gezeigt. Jedes der vier Hauptkapitel «Ballführen», «Passen», «Schiessen» und «Tore verhindern» ist wieder unterteilt, so dass der Reichtum dieser rasanten und immer beliebter werdenden Hallensportart deutlich wird. Wer im Unterricht nicht nur «etwas spielen», sondern Unihockey zum Thema machen will, ist mit diesem moder-

nen Lehrmittel umfassend bedient. Eine sinnvolle Ergänzung zur DVD ist das Buch «Unihockey basics», das im Ingold Verlag erschienen ist.

► **Bestellungen DVD «Unihockey technics»:**
www.baspo.ch

Bestellungen Buch «Unihockey basics»:
www.ingoldag.ch



Für mobileclub-Mitglieder gibts die DVD günstiger (siehe Seite 43)!

Den Jungs auf den Fersen

► **Studie der sfa** // Das Bewegungsverhalten der Schweizer Schülerinnen hat sich in den letzten Jahren verbessert. Sowohl die Häufigkeit als auch die Intensität der sportlichen Aktivität hat bei den Mädchen leicht zugenommen, während bei den Jungen keine systematische Veränderung festzustellen ist. Dies geht aus dem Forschungsbericht «Sport und Bewegung von 11- bis 16-jährigen Schülerinnen und Schülern in der Schweiz» der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (sfa) hervor.

37 Prozent aller Schüler und 26 Prozent aller Schülerinnen sind an fünf oder mehr Tagen pro Woche während mindestens 60 Minuten körperlich aktiv. Damit liegt die Schweiz im internationalen Vergleich im oberen Mittelfeld. Grund zur Freude, denn körperlich aktive Jugendliche pflegen generell einen gesünderen Lebensstil. Sie sind weniger oft übergewichtig, haben seltener psychische Beschwerden, ernähren sich gesünder, und rauchen seltener als die inaktiven Gleichaltrigen. Bei zu intensivem Sporttreiben erhöht sich jedoch das Verletzungsrisiko. Es gilt daher, das ideale Mass zu finden. Der Forschungsbericht kann bei der sfa bestellt werden.

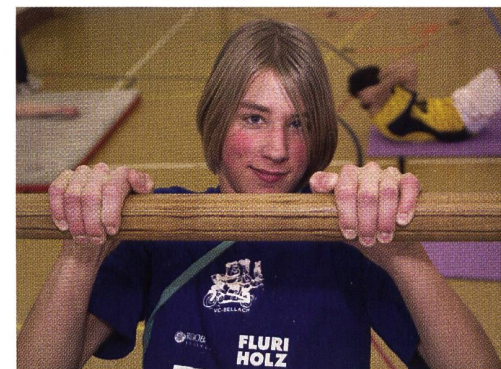
► www.sfa-ispa.ch
 E-Mail: buchhandlung@sfa-ispa.ch
 Tel. 021 321 29 35

Mindestens eine Stunde täglich!

► **Empfehlungen** // Kinder und Jugendliche brauchen mindestens eine Stunde Bewegung und Sport täglich. Dies ist die Bewegungsempfehlung, welche das Bundesamt für Gesundheit BAG und das Bundesamt für Sport BASPO herausgegeben haben. Nachdem die beiden Ämter vor sieben Jahren Bewegungsempfehlungen für Erwachsene formulierten, hat man nun, auf dem Hintergrund einer beunruhigenden Zunahme des Übergewichtes, Ähnliches für die Kinder und Jugendliche getan. Man belässt es jedoch nicht bei dieser quantitativen Empfehlung, sondern hält Lehrpersonen, Eltern und Kinder und Jugendliche dazu an, sich möglichst vielseitig zu bewegen; die Knochen zu stärken, den Herz-Kreislauf anzuregen, die Muskeln zu kräftigen, die Beweglichkeit zu erhalten und die Geschicklichkeit zu verbessern. Jede Form der Bewegung ist wertvoll, jedoch wird aus praktischen Gründen empfohlen, alle Aktivitäten ab mindestens 10 Minuten Dauer mitzuzählen. Möglichkeiten der Umsetzung bieten sich primär im Sportunterricht und bei anderen Aktivitäten in der Schule, auf dem Schulweg, zu Hause oder in der Freizeit. Neben der posi-

tiven Wirkung auf die Gesundheit können die verschiedenen Sport- und Bewegungsformen zudem das Bewegungsrepertoire erweitern, Freude und Spass vermitteln und zu einer positiven Einstellung gegenüber Bewegung und Sport auch im Hinblick auf das Erwachsenenleben beitragen. In der nächsten Ausgabe wird sich «mobile» in einem speziellen Dossier diesem wichtigen Thema widmen.

► www.hepa.ch



Wie viel Bewegung braucht's ?